

GenossenschaftlerInnenbrief

Ausgabe 3 | September 2010



Die Gleisbogen-Passierelle verbindet Zürich West mit Zürich West

Liebe KraftWerk1-GenossenschaftlerIn

Was für ein fantastischer Spätsommertag in Zürich West, am Tag der «offenen Baustelle»! Wer von euch hat die Gelegenheit ergriffen, am Samstag, 4. September, in diesem wahnsinnigen Gründungsrausch sein Bad zu nehmen? Von der Hardbrücke bis zum Hardturm rumpelt und rattert eine riesige Stadtbaustelle. Und mittendrin hat Stadträtin Genner das schmucke Pflingstweidbrücklein eingeweiht. Im eleganten Spagat überquert es die zukünftige Traum-Autobahnmeile. Ein Bijou von und für Grün Stadt Zürich. Der Brückenspagat im Gleisbogenpark versteht sich auch als Bild für unsere Partizipation an Boomtown Hard. KraftWerk3 wird nahe an der Hardbrücke gebaut und die Siedlung KraftWerk1 steht am Hardturm. Unter den paar grossen Gewinninvestoren ragt KraftWerk1 als einzige gemeinnützige Grundeigentümerin heraus. Unsere Verantwortung ist somit nicht hoch genug einzuschätzen. Es ist jedenfalls inmitten dieser umbrechenden Nachbarschaft kein Wunder, dass auch unsere Gründersiedlung KraftWerk1 – zehn Jahre nach ihrem Bau – ihre Nachhaltigkeit schöpferisch hinterfragt. Dies in einem wieder versöhnlicheren und spürbar konstruktiven Geist gezeigt zu haben, ist der Eindruck eures Vorstands aus dem Workshop vom 26. August.

Genossenschaftliche Grüsse

Sebastian Hefti, Ressort Kommunikation und Vorstandsmanagement

Schlagzeilen

- > Hans Rupp ist unser Geschäftsführer
- > KraftWerk2 bis KraftWerk4 im Wachstum
- > Gut besuchter Workshop vom 26.8.2010

Agenda

Dienstag, 28. September

19 Uhr im Dachraum, Hardturmstr. 269

InteressentInnenveranstaltung zu Kraftwerk3

Samstag, 16. Oktober, 17 Uhr Vernissage

Utopie & Innovation - grenzüberschreitende Architektur im Musée Fernet-Branca, Saint-Louis.

KraftWerk1 ist mit seinen Projekten dabei.

www.museefernetbranca.fr

Donnerstag, 28. Oktober

Herbstfest der BewohnerInnenorganisation

Samstag, 30. Oktober

Aktionstag in der Siedlung KraftWerk1

Donnerstag, 4. November

Ausserordentliche GV (Termin reservieren)

kraftwerk1
Bau- und Wohngenossenschaft

Der Vorstand berichtet

Unser Geschäftsführer, Hans Rupp, tritt am 1. November 2010 seine Stelle an

Wie wir im letzten GenossenschaftlerInnenbrief mitgeteilt haben, ist KraftWerk1 zurzeit daran, angesichts der bevorstehenden Erweiterung durch neue Siedlungsprojekte und den damit wachsenden Ansprüchen an die Führungsverantwortung Vorstand und Geschäftsstelle zu reorganisieren. Eine Geschäftsführung wird inskünftig die zentrale Ansprechstelle und die Drehscheibe im Alltagsgeschehen von KraftWerk1 sein. Sie wird dafür besorgt sein, dass die Aufträge der genossenschaftlichen Organe unter Berücksichtigung der vorhandenen Zeit- und Fachressourcen fristgerecht und in der verlangten Qualität wahrgenommen werden. Anfang Juni haben wir die neue Stelle auf verschiedenen NPO-Portalen sowie in unserer Genossenschaft samt Netzwerk ausgeschrieben. Es ging in der Folge eine gute Anzahl von überwiegend hochwertigen und vielversprechenden Bewerbungen ein, aus denen die Taskforce Personal dem Vorstand drei Kandidaten zur Wahl vorschlug. Ende Juni hat sich der Vorstand entschieden und Hans Rupp als neuen Geschäftsführer ausgewählt. Vor den Sommerferien wurde der Arbeitsvertrag unterzeichnet und – gemeinsam mit dem Vorstand sowie mit Dominique Marchand und Katharina Gander von der Geschäftsstelle – die Planung für seine Einarbeitung in Angriff genommen.



Hans Rupp ist 44-jährig, lebt in Zürich Altstetten und ist Vater von zwei Kleinkindern. Er arbeitet zurzeit als Leiter Finanzen und Verwaltung der Stiftung kihz (Kinderbetreuung im Hochschulraum Zürich). Von 1997 bis 2008 hat er bei Greenpeace umfang-

reiche Reorganisationsprojekte geleitet und war für den Aufbau betriebswirtschaftlicher Grundlagen verantwortlich. Er hat das Studium zum Executive MBA an der Uni Zürich abgeschlossen und zusätzlich eine Führungsausbildung absolviert. Vor kurzem ist er in den Stiftungsrat von Greenpeace Österreich und Osteuropa gewählt worden. Seit über zehn Jahren führt Hans Rupp Teams und trug dabei Finanzverantwortung.

Er wird sein Amt mit einem Beschäftigungsumfang von 80% am kommenden 1. November antreten, sich jedoch bereits in den folgenden Wochen umsichtig auf seine Aufgaben vorbereiten. Bereits im Rahmen des KraftWerk1-Workshops vom 26. August bestand Gelegenheit, Hans Rupp persönlich kennenzulernen. Der Vorstand traut ihm in hohem Masse sowohl Dienstleistungsorientierung als auch Teamfähigkeit zu. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit unserem neuen Geschäftsführer.

Geschäftsstelle im Wandel

Wie wir im letzten GenossenschaftlerInnenbrief berichtet haben, arbeitete Christian Baer mit einem 20%-Pensum als Finanzassistent auf unserer Geschäftsstelle. Seine Anstellung war bis Ende September befristet. Er und der Vorstand haben sich leider über eine Verlängerung des Arbeitsvertrags nicht einigen können. KraftWerk1 dankt Christian Baer für seine Bereitschaft, sich in unserer jetzigen Übergangssituation zu engagieren, und für seine in den vergangenen vier Monaten geleisteten wertvollen Dienste. Wir wünschen ihm alles Gute auf seinem weiteren beruflichen Weg. Zusammen mit dem zukünftigen Geschäftsführer prüft der Vorstand jetzt das weitere Vorgehen. Die Stelle der Finanzassistenten wird voraussichtlich erneut ausgeschrieben.

Sebastian Hefti, Vorstandsmanager

«Spannungsfeld zwischen Selbstverwaltung und Professionalisierung»

Gut besuchter Workshop in KraftWerk1

Am 26. August fand der Workshop zum Thema „Spannungsfeld zwischen Selbstverwaltung und Professionalisierung“ statt. Der Anlass, vom Vorstand im Anschluss an die Infoveranstaltung vom 8. Dezember 2009 angesetzt, war in Zusammenarbeit mit einer Gruppe von BewohnerInnen vorbereitet worden. Trotz des sommerlichen Wetters nahmen über dreissig Personen an der Veranstaltung teil, etwa zur Hälfte BewohnerInnen der Siedlung KraftWerk1, der Rest InteressentInnen für die neuen KraftWerk-Siedlungen.

Dank der fachkundigen und umsichtigen Moderation von Attilio Stoppa, der in Genossenschaftsfragen sehr erfahren ist, konnten im Laufe des Abends verschiedene kontroverse Themen, aber auch negative Erfahrungen angesprochen und analysiert werden. Dabei ging es vor allem um die folgenden Fragen:

- > Wer ist zuständig für meine Anliegen als BewohnerIn?
- > An wen soll ich mich wenden, wenn mich etwas stört oder wenn ich etwas verändern will und bereit bin, mich dafür einzusetzen?

Diese Fragen stellen sich umso dringender, als sich die Genossenschaft in einer Wachstums- und Reorganisationsphase befindet, in der sich frühere Selbstverständlichkeiten auflösen und neue Wege gesucht werden müssen.

Für den Vorstand der Genossenschaft war der Workshop aufschlussreich: In der Diskussion mit den BewohnerInnen konnten Missverständnisse geklärt und strukturelle Unklarheiten identifiziert werden. Am Schluss nahm der Vorstand den Auftrag entgegen, die bestehenden Strukturen und Prozesse zu überprüfen und die dringendsten Probleme möglichst schnell anzugehen.

In der Nachbearbeitung des Workshops stellt sich der Vorstand folgende Aufgaben – alle im Rahmen der zurzeit laufenden Reorganisation:

- > Wie können die BewohnerInnenorganisation (BO) und die Mitsprache resp. Mitwirkung der BewohnerInnen gestärkt werden?
- > Welche Aufgaben wollen und können die BOs der Siedlungen KraftWerk1 und (neu ab 2011) KraftWerk2 übernehmen?
- > Welche Aufgaben sollen Vorstand und Geschäftsstelle an die BO delegieren?
- > Welche Aufgaben können die BOs nicht (mehr) selber bewältigen und müssen durch die Geschäftsstelle erbracht werden (z.B. Reinigung Gemeinschaftsräume)?
- > Vertretung jeder Siedlung durch ein Vorstandsmitglied.
- > Überprüfung des Aufgabenbereiches des Ressorts ‚Soziales‘ im Vorstand, bzw. Diskussion, ob eine Trennung zwischen der Zuständigkeit für eine Siedlung und den strategischen Aufgaben wie Vermietungsgrundsätze oder Integrationsfragen sinnvoll wäre.
- > Definition und Kommunikation der Rolle des Geschäftsführers bzw. der Geschäftsstelle.
- > Neudefinition und Gliederung der verschiedenen Kommunikationskanäle zwischen Vorstand, Geschäftsstelle und Be-

wohnerInnen (vom GenossenschaftlerInnen-Brief über Umfragen, bis zu Diskussionsveranstaltungen);

Erste Lösungsansätze wird der Vorstand an der dafür vorgesehenen ausserordentlichen GV vom 4. November 2010 präsentieren.

Martin Wenger und Verena Mühlberger

Die Siedlungsprojekte

> KraftWerk2 Heizenholz

Der Bau von KraftWerk2 schreitet zügig voran. Der Rohbau des Untergeschosses ist fertiggestellt, die Blechschatulle mit den guten Wünschen einbetoniert. Planungskommission und Bauausschuss diskutierten mit den Planern Vergaben für Ausbau und Fenster sowie erste Materialmuster. Trotz unvorhergesehener Zusatzkosten für die Kanalisation liegen wir mit der Kostenprognose weiterhin im geplanten Rahmen.

Ende Juli konnten sich Interessierte auf die zwei Wohngemeinschaftscluster sowie die beiden 10-Zimmer-Wohnungen bewerben. Es bildete sich eine WG-Gruppe, die aus beiden Grosswohnungen eine Gross-WG plant. Eine weitere Gruppe hat sich für eine Cluster-Wohnung beworben. Nach wie vor sind neue Cluster- und WG-Interessierte herzlich willkommen und können sich bei Katharina Gander auf der Geschäftsstelle melden.

Um die stetig wachsende Zahl der neuen Interessierten über Genossenschaft, Projekt und Vorgehen zu informieren, organisierten wir Ende August eine Infoveranstaltung, die auf grosses Interesse stiess. Zudem haben seit Anfang September GenossenschaftlerInnen die Möglichkeit, auch für die konventionellen Wohnungen Reservationsverträge abzuschliessen. Die Vermietungsgruppe vergibt die Wohnungen nach den strategischen Vorgaben des Vorstands. So soll ein Mehrgenerationenhaus mit einem Mix aus älteren Menschen, Familienwohnungen, WGs, Studierenden und Kindern entstehen.

> KraftWerk3 Kulturpark

Auch KraftWerk3 läuft auf Hochtouren. Kaufvertragsentwurf, Projektorganisation und die Zusammenstellung eines Generalplanerteams halten das Projektteam auf Trab. Ziel ist es, Anfang November mit dem Vorprojekt zu starten.

Mitte Juli organisierten wir das erste Interessierten-Treffen. Nach einer historischen Bildreise quer durchs Quartier Zürich West, folgten neue Informationen zu Projekt, Terminplanung und Organisationsstruktur. In einem zweiten Teil arbeiteten die mehr als

KraftWerk1-Brief 3/2010
erscheint vierteljährlich
Redaktion: Sebastian Hefti
Bild: Dominique Marchand

Layout: null-oder-eins.ch
Druck: RoLis Druck, Zürich
Papier: Rebello, Recycling, FSC

Hardturmstrasse 269
8005 Zürich
Tel. 044 440 29 81
info@kraftwerk1.ch
www.kraftwerk1.ch

22. September 2010

50 TeilnehmerInnen in Themengruppen zu Ökologie, Wohntypologien und Standort. In einer abschliessenden Präsentation wurde die Ideensammlung vorgestellt und diskutiert. So träumen die Interessierten von bepflanzten Wänden und Decken, Manufakturen, die an vergangene Zeiten erinnern, einer Lounge und einem Bed & Breakfast. Im Anschluss an die Veranstaltung bildete sich aus dem Kreis der Interessierten eine Gruppe, welche die kommende Veranstaltung vorbereitet, die am 28. September stattfinden wird.

> KraftWerk4 Zwicky Areal

Um mit Standort und Umgebung von KraftWerk4 vertrauter zu werden, fand am 30. August eine erste Veranstaltung zu KraftWerk4 statt. Eine Gruppe von rund 25 Interessierten erkundete unter der Führung von Andreas Hofer Zürich Nord per Velo. In einer zweistündigen Tour mit etlichen Zwischenstopps, so beim Schulhaus Leutschenbach, im Glattpark oder Auzelg, näherten wir uns dem Zwicky-Areal. Unter dem Viadukt stehend studierten wir die aktuellen Pläne und informierten über das Projekt und das weitere Vorgehen. Dank Unterstützung von Experten ist es uns gelungen, die Situation im Hinblick auf die Lärmsituation zu überprüfen und das Projekt entsprechend zu optimieren. So versuchten wir, uns mit viel Fantasie KraftWerk4 auf dem kurz vor der Ernte stehenden Maisacker vorzustellen. Anschliessend haben wir uns in einer serbischen Beiz an der Überlandstrasse mit Fleischbergen und scharfen Pommes für die Rückfahrt nach Zürich Down Town gestärkt.

Claudia Thiesen, Ressort Siedlungsprojekte
Katharina Gander, Projektassistenz

Der Ökotipp

Hoher Stromverbrauch durch Handyladegeräte

Wusstest du, dass ein Handyladegerät auch dann noch Strom verbraucht, wenn kein Handy angeschlossen ist? Nein?

Dann solltest du dein Handyladegerät aus der Steckdose ziehen, sobald kein Handy mehr geladen wird. Denn laut Nokia sind Ladegeräte ohne angeschlossene Handys für zwei Drittel des Stromverbrauches durch Mobilfunktelefone verantwortlich.

Nun haben die fünf grössten Handyhersteller eine einheitliche Kennzeichnung für Ladegeräte beschlossen, die den Energieverbrauch im Leerlauf anzeigt. Ähnlich wie bei Kühlschränken gibt zukünftig eine Anzahl von Sternen Auskunft über den Energie-

bedarf der Geräte. Zu den Herstellern gehören Nokia, Samsung, Motorola, LG und Sony Ericsson.

Die sparsamsten Ladegeräte sind mit fünf Sternen ausgezeichnet. Sie verbrauchen weniger als 0,03 Watt, wenn sie ohne Handy an der Steckdose hängen. Mit zunehmendem Verbrauch verringert sich die Zahl der Sterne. Ladegeräte ohne Stern verbrauchen mehr als 0,5 Watt im Leerlauf. Nach Angaben von Nokia könnten zwei mittelgrosse Kraftwerke abgeschaltet werden, wenn alle drei Milliarden Handybesitzer ein Netzteil mit vier oder fünf Sternen nutzen würden.

Weitere Informationen zu ihren Ladegeräten liefern die beteiligten Firmen auf ihrer Website:

LG: http://www.lg.com/ch_de/ueber-lg/nachhaltigkeit/umwelt/klimawandel-energie.jsp,

Motorola: www.motorola.com/environment/chargers,

Samsung: <http://uk.samsungmobile.com/greenmanagement/energy.do>,

Sony Ericsson: <http://www.sonyericsson.com/cws/corporate/company/sustainability/energy>

Nokia: <http://www.nokia.com/chargerenergy>

Martin Schmitz, Ressort Ökologie

Aus der Geschäftsstelle

Wer kommt - wer geht?

> Wer ist eingezogen?

Herbert Elsener und Yannic Steffan in die WG 77, Benno Rottermann ins Haus A. Herzlich Willkommen!

> Wer ist ausgezogen?

Rasti Valach aus der WG 77. Alles Gute!

Reinigung durch Sanije Nuhji

Lahcen Asfour hat sich beim Sport den Arm gebrochen und ist für längere Zeit nicht arbeitsfähig. Die Wohnhäuser der Siedlung KraftWerk1 werden zurzeit durch Sanije Nuhji gereinigt. Wir wünschen Lahcen gute Besserung!

Nebenkostenabrechnung

Durch unsere Vakanz in der Buchhaltung wird die Nebenkostenabrechnung etwas später versandt.

Korrigenda 2/10: Die Tochter von Lisa Kromer Kübler und Beat Kübler heisst Sofie Phoebe Kübler. Wir entschuldigen uns.